

# Die Lenauerschule

Herausgegeben von der Neuen Banater Zeitung

Erscheint monatlich

TEMESWAR

JUNI 1985

## Trachtenschau – ein Fest des Friedens



Vortänzer- und Nachtänzerpaar Carina Plettl und Erich Buchmann bzw. Beate Mayer und Lothar Mutter

Das 11. Trachtentfest der Lenauschule stand im Zeichen des harmonischen Zusammenlebens und des Friedens, was Vortänzer *Erich Buchmann* in seinem Spruch auch unterstrich: „Rosmaring, sollst des Friedens Zeichen sein!“

Die Hauptorganisatoren, Lehrerin *Helmine Buchsbaum* und Dipl.-Ing. *Reinhold Gilde*, besorgten auch diesmal die spritzige Ansage.

---

**Trachten aus 45 Ortschaften,  
so viele und so alte  
wie noch nie**

---

Auffällig beim diesjährigen Trachtentfest waren vor allem die alten, zum Teil sogar sehr alten schwäbischen Kleider, wie z.B. die aus *Billed*, *Bogarosch*, *Lowrin*, *Bakowa*.

Nach dem Aufmarsch der über 200 Mitwirkenden in Tracht folgte wie immer ein kurzes Programm. Gedichte wurden vorgetragen von *Rosemarie Mayer (7 a)*, *Bernhard Kahles (10 c)*, *Lotte* und *Brigitte Sauer*. Die Volkstanzgruppen des Gymnasiums unter Leitung von Prof. *Margareta Rämneanțu* und *Almuth Pappert*, ehemaliger Lenauschülerin, sowie die des Lyzeums unter Anleitung von Prof. *Anni Lache* führten je einen schwäbischen Tanz vor. Anschliessend ersteigerte *Reinhold Höchst* aus *Sackelhausen* den Strauss für seine Partnerin *Gerlinde Mayer (9 d)*.

Nach der Preisverleihung spielte das „Edelweis“ Orchester, Leiter Dipl.-Ing. *R. Gilde* zum Tanz auf und Direktor *Erich Pfaff* dankte den Lehrkräften, Eltern und Grosseltern für ihren Beitrag zum guten Gelingen des Festes.

*Sigrid Richter, 8 d,  
Diane Matzak, 7 a*

## Springende, schwingende Lenauschule

Das diesjährige Sportfest unserer Schule stand im Zeichen der Freude und Begeisterung, wenn auch die Natur nicht recht mithalten wollte, und die zahlreichen Sportfreunde im zweiten Abschnitt zum Teil verscheuchte.

Eröffnet wurde das Fest vom Samstag, dem 8. Juni l. J., mit dem Aufmarsch der Schüler aus den Klassen 1-4. Es folgten rhythmische Turnen

### FEST DER FREUDE UND BEGEISTERUNG

mit Blumenkörbchen, Bällen Bändern und Tüchern, ein Tanz auf Rollschuhen, Schustertanz, Micky-Mouse-Tanz. Nachher konnte man drei Gymnastikgruppen bewundern: die des Lyzeums, angeleitet von Prof. Isabella Kunst, die des Gymnasiums, verantwortlich Prof. Roswitha Fuchs, sowie die „Pyramiden-Bauer“, vorbereitet von Prof. Alexander Mihele.

Nach dem ersten Regenguss wurden die besten Sportler und Sportlerinnen unserer Schule ausgezeichnet.

Die diesjährigen Fussballspiele zwischen Professoren und Absolventen standen im Zeichen von regnerischem Wetter. Dadurch wurde zwar die Ballbehandlung etwas schwieriger, aber trotzdem sah man schöne Spielzüge, wobei insbesondere die Professoren weitaus spielstärker waren als im letzten Jahr. Die Lehrer traten in folgender Aufstellung an: Hans Kronenberger im Tor, Stefan Tarko, Alex Mihele in der Abwehr, Balthasar Hipp, Erhard Bonfert und Karl Weinschrott im Sturm. Ihre Gegner die Zwölftklässer, präsentierten sich mit drei Mannschaften: die der 12c und zwei aus der 12d. Alle

Spiele verliefen recht fair, wurden vom Schiedsrichter Arpad Klein korrekt geleitet und gaben keinerlei Anlass zu Ausschreitungen in den Reihen der zahlreich erschienenen Zuschauer. Die einzige Fehlentscheidung des Schiedsrichters hatte einen Handsiebenmeter zur Folge, doch der Schütze Erhard Bonfert war etwas nervös und sein Schuss wurde von Torwart Erich Buchmann erfolgreich abgewehrt. Die Bilanz der Profes kann sich ruhig sehen lassen: drei Spiele, davon zwei Siege und eine Niederlage: 3:2 Tore. Dies nicht zuletzt dank der spektakulären Paraden ihres Torwarts Hans Kronenberger, welche so manche Chance der Absolventen zunichte machte. Im ersten Spiel gegen ein Team aus der 12d zog er aber den kürzeren, denn nach einer Massflanke von Hans Günther und Kopfball von Walter Waldmann hiess es 1:0 für die Zwölftklässer. Diese Niederlage motivierten die Lehrer bis in die Haarspitzen. Alex Mihele und Erhard Bonfert, der eine mit einem herrlichen Distanzschuss, der andere durch ein Abtauberton, brachten ihre Sieben mit 2:0 gegen die 12c in Führung. Heinz Greisiger konnte zwar noch auf 2:1 verkürzen doch dabei blieb es bis zum Schlusspfiff. Im dritten Spiel traten die Lehrer gegen die Internatler der 12d an. Balthasar Hipp krönte seine gute Leistung mit einem Tor, welches auch das einzige der Partie blieb. Das Fazit: Leider ist es dieses Jahr den Absolventen nicht gelungen, es ihren Lehrern wenigstens auf dem Fussballfeld „zu zeigen“. Vielleicht gelingt es der nächsten Generation. Sie hat ja noch ein Jahr Zeit, sich für diese Spiele vorzubereiten.

Bernhard Kahles, 10c

● Auch wenn das dritte Trimester unweigerlich zu Ende geht, für die einen früher, für die anderen später, ist damit das Schuljahr noch nicht abgelaufen. Unsere VKJ-ler aus der Achten und Zehnten stehen vor der Stufenprüfung und die Zwölften haben gleich zwei wichtige und schwierige Prüfungen zu bestehen. Allen wünschen wir viel Erfolg!

● Das „vierte“ Trimester unseres Schuljahres – unsere Ferien – wurden auch heuer so vorbereitet, dass es zu keinem Leerlauf kommt. Da gibt es gleich vier oder auch mehr Ausflüge: in die Südkarpaten, in die Westkarpaten, an die Meeresküste. Das VKJ-Aktiv wird an Ferienschluslagern teilnehmen, in Lugosch und – leider nur – in Temeswar. Der Klub bietet täglich

### ● VKJ – Tätigkeit ●

vormittags und nachmittags Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: Musik, Schach, Tischtennis

● Patriotische Arbeit ist ein Anliegen, das wir in vielseitigen Formen geplant haben. Ausser unserer Gruppe Brigadiere für die Jugendbaustelle Drobeta Turnu-Severin gilt es bei den Renovierungsarbeiten in der Schule mitzumachen, Wintervorrat für die Kantine bereitzustellen, das Internat für's nächste Schuljahr vorzubereiten. Traditionsgemäss werden auch in diesem Jahr mehrere Serien Arbeitsgruppen in der „Fructus“ tätig sein und unsere Kollegen vom Land werden in ihrem Heimatort in der Landwirtschaft mithelfen.

Ute Fuchs, 11c

## Von Walzer bis zu Disco-Sound

Ein aussergewöhnliches Ereignis fand am 31. Mai in unserer Schule statt. Es war die erste „internationale Tanzmeisterschaft“, wie sie Direktor Erick Pfaff nannte. In der Mai-Nummer stand bereits eine Information darüber.

Unsere Gäste und Konkurrenten waren Schüler der 11c aus dem Lyzeum für Mathematik-Physik Nr. 1 Sibiu. Nachedem unsere Freunde – im Laufe der zwei Tage hatten wir uns befreundet – erfolgreich mit der Komödie „Die Lerche“ von Ephraim Kishon aufgetreten waren, brachte uns die Aerobic-Gruppe unserer Schule, angeleitet von den Professorinnen Ilse Felser und Sanda Stenadl so richtig in Stimmung. Der psychischen Einwärmung der zehn Teilnehmer-Paare folgte nun eine regelrechte Show. Bei Tango, Walzer, Polka, langsamem Walzer ging es noch ver-



Zeichnung: Diana Nemesch

hältnismässig gemütlich zu, jedoch bei einem heissen Rock-and-Roll bewies es manches Tanzpaar akrobatisches Talent und zähe Ausdauer. Die letzte Tanzprobe bestand in der „Bewältigung“ eines Disco-Sounds. Dabei durfte jeder seiner Phantasie freien Lauf lassen.

Die Jury unter Leitung von Prof. Karl Weinschrott arbeitete sehr prompt, nach dem letzten Tanz verkündete man folgendes Ergebnis: 1. Preis: das Paar Doina Mihalca und Mihai Poenaru – auch LTM-'85-Sieger – srahl allen Konkurrenten die Show Vize-Tanzbodenkönige wurden die Siebenbürger Dany Maris und Robert Heil. Den dritten und vierten Platz belegten die Paare Margot Sill und Jürgen Petrascu aus Hermannstadt sowie die Lenauschüler Diana Cheregi und Dan Diögan. Im letzten Teil folgte Tanz für alle, und da hätte man bereits die Tanzbodenkönig-Kandidaten der LTM-'86 vorschlagen können.

Diana Cheregi, Christine Reeb, 10c



Älteste, gut erhaltene, sorgfältig gestaltete Brauttrachten aus Lowrin:  
Brigitte Reicher; Neubaschenowa:  
Hannelore Niesz (I. Preis)



Lippauer Trachtenpaar und Tschanader Mädchentracht: Renate Michelbach  
und Alex Eliu bzw. Andreea Richter

\* \* \* \* \*



Die Tanzgruppe des Gymnasiums, angeleitet von Prof. Margareta Rämneanu



Rekascher originelles Brautpaar:  
Marlene Bertram, Thomas Zipp  
(II. Preis)



Schnitterpaare aus Lowrin



Lowriner Schnitterpaar. Denise und Robert Koch (III. Preis)



Tracht aus Sackelhausen



Trachten aus Tshanad, Remetea Mică, Grossjetscha und Orzidorf



Mädchentracht der Zwischenkriegszeit mit  
Kamm und der hier typischen Haartracht  
Claudia Kratochwill; Claudia Kloos  
(IV. Preis)



Jahmarkter Tracht



Schöndorfer Tracht



Vortänzer Buchmann: „... und zum drittenmal!“



Rumänische Volkstracht aus Domasnea:  
Christine Dagmar Jost (V. Preis)



Sonderpreis der NBZ für Hermine Reich  
in Warjascher Tracht



Beste Zeppelekatänzer trotz Pantofeln:  
Ramona Görres, Zeno Flaşca  
(Sonderpreis des NW)



Horst Porstner (erster von links) und seine Blaskapelle spielten zum Aufmarsch



Die Volkstanzgruppe des Lyzeums unter  
der Leitung von Prof. Anni Lache



Josetsdorfs Mädchen-  
und Frauentracht



Die Jury hatte es auch diesmal schwer: Prof. Anni Lache, Luzian Geier, Walther  
Konschitzky, Anna Pavel-Jost (nicht auf dem Bild) und Direktor Erich Pfaff

**FERIENPLÄNE**

Bald bekommen wir Ferien. Dann werden wir viel Zeit zum Spielen haben, aber auch um Ausflüge zu machen. Ich fahre mit meiner Mutti ins Gebirge. Ich war noch nie dort, aber es muss sehr schön sein. Wir werden bestimmt viele Wanderungen machen. Ich freue mich schon auf die Ferien.

Michael Beck, 2 d

**EIN SCHÖNER AUSFLUG ANS MEER**

In den Sommerferien fahre ich ans Schwarze Meer. Dort werde ich jeden Tag an den Strand gehen, Sonnenbad machen, im Sand spielen und viel schwimmen. Ich wünsche mir auch, mit dem Ferienzug zu fahren. Mein Vater wird mich im Boot spazieren fahren. Wird das schön sein!

Rita Mitsch, 2 d

**MEINE SOMMERFERIEN**

Oh! Bald beginnen die Sommerferien. Ich freue mich so sehr darauf wie ich zu meiner lieben Oma fahren darf. Meine Oma wohnt in Arad. Sie hat einen grossen Garten mit vielen Obstbäumen und allerlei Gemüse. In der Früh werde ich frischen Salat, reife Tomaten, Petersilie und sonst was noch reif und gus is, sammeln. Nachher darf ich auf den Kirschbaum klettern und für uns frisches, reifes Obst pflücken. Meine Oma wird mich dann zum Strand begleiten, wo ich nach Herzenslust schwimmen kann. Am Abend darf ich noch Fahrrad fahren oder im Hof spielen. Wenn ich müde bin, gehe ich schlafen. Am nächsten Morgen bin ich wieder frisch und munter.

George Ciuhandu, 2 d

**MEIN ERSTES FERIENLAGER**

In diesen Sommerferien möchte ich zum ersten Mal ins Ferienlager zu den „Drei Wässern“ fahren. Dort will ich meine ersten Ferientage verbringen. Ich kann es kaum erwarten, im Bus zu sitzen und dort anzukommen!

Im August unternehme ich mit meinen Eltern eine Reise an die Schwarzmeerküste.

Nachher besuche ich meine Grossmutter. Dort will ich mit meinen Freundinnen spielen und Fahrrad fahren. In den letzten Ferientagen kehre ich nach Temeswar zurück und bereite mich für das neue Schuljahr vor.

Adele Sechesan, 2 d

**FERIENSTIMMUNG**

Hurra! Bald sind die Ferien da! Als erstes werde ich zu meiner Grossmutter aufs Dorf fahren. Dort ist ein schöner, grosser Wald. Im August reise ich mit meiner Schwester und mit meinen Eltern nach Wolfsberg. Ich freue mich schon sehr auf die Ferien, da sie immer schön sind.

Holger Müller, 2 d

**DIE FERIEEN**

Im Sommer haben wir Ferien. Dann werde ich zur Grossmutter fahren, die in einem Dörfchen wohnt. Dort werde ich auch meine Freunde treffen. Mit ihnen werde ich dann durch den Wald wandern und Brombeeren pflücken. Die schmecken sehr gut! Von Grossmutter werde ich zu meinen anderen Grosseltern fahren. Diese leben auf dem Lande und arbeiten in der LPG. Grossvater wird mich auf das Feld mitnehmen und mir die verschiedenen Maschinen zeigen, die bei der Getreideernte eingesetzt werden.

Abends, wenn wir nach Hause kommen, wird es immer viel zu tun geben. Aber es macht mir Soass, helfen zu dürfen. Ich freue mich schon auf die Ferien.

Cristian Barzu, 2 d

**IMMER UNTERWEGS**

Die Sommerferien starten mit einem Ausflug an das Schwarze Meer. Ich fahre mit der ganzen Familie weg, mit dem Auto. So können wir sehr viel sehen. Ein nächstes Reiseziel ist das Donaudelta. Nach zwei Wochen komme ich zurück. Dann fahre ich zu meiner Grossmutter, die auf dem Lande wohnt. Noch ein bisschen und dann geht es los!

Christian Kellinger, 2 d

**MEINE FERIENPLÄNE**

Bald sind die Ferien da. Ich freue mich schon darauf. Vater, Mutter mein Bruder

Horsti und ich wollen an das Meer fahren. Am Meer will ich im Sand spielen und auch im Wasser schwimmen. Aberds möchte ich mir Zeichentrickfilme ansehen, die mir besonders gut gefallen. Auch bei meiner Oma will ich einen Teil meiner Ferien verbringen. Sie wohnt in einer sehr schönen Gebirgsgegend. Da werde ich mit meinen Freunden auf Wanderungen gehen. Ich hoffe und wünsche, dass das Weiter schön sei.

Ernst Fedrich, 2 d

**SOMMERFERIEN**

Wie freue ich mich auf die Sommerferien! Dann werde ich zu meinen Grosseltern aufs Land fahren und den ganzen Tag spielen. Mein Fahrrad wird bestimmt nicht still stehen. Am meisten freue ich mich auf die Zeit, die ich am Schwarzen Meer verbringen werde. Da gefällt es mir am besten. Vielleicht fahre ich auch nach Wolfsberg, zu den „Drei Wässern“.

Sybille Schneider, 2 d

**SOMMERZEIT, FERIENZEIT**

In den Sommerferien will ich zu meiner Oma nach Lugosch fahren. Dort werde ich an die Temesch baden gehen und mich in der Sonne bräunen. Da habe ich auch Freundinnen, mit denen ich viel spielen werde. An regnerischen Tagen werde ich Märchen lesen. Zugleich will ich auch Zeichentrickfilme im Fernsehen anschauen. Dann möchte ich auch aufs Dorf fahren, um Wäsen und Wälder zu durchwandern. Ich freue mich schon jetzt auf die Ferien.

Patricia Irazel, 2 d

**REGENWETTER OHNE LANGEWEILE!**

Probt mal folgende Spiele aus!

**Comic-Salat:** Dazu braucht man einen Ball oder ein Taschentuch zum Werfen. Bestimmt kennt ihr die Mickymuse-Sprache, die Sprache der Comic-Hefte. Sie ist die Grundlage dieses Spiels. Einer sagt zum Beispiel „Zisch“ und wirft einem anderen den Ball (das Taschentuch) zu.

Dieser wiederholt das Wort, fügt noch eine zweites hinzu und wirft den Ball weiter. „Zisch, Boing!“ Und das geht lustig weiter: „Ächz, Wumm, Krächz...“ Macht einen Fehler, muss er ausscheiden.

**2. Wichtige Wörter:** Jeder hat seine eigenen Ja- und Nein-Wörter. Welche sind deine? Denke mal nach und schreibe sie auf. Hier ist meine Auswahl:

**Ja-Wörter:** Sonntag, Fussball, Ausschlafen, Lagerfeuer, Eis, Lachen, Ferien, Kuchen, Badewanne, Freund

**Nein-Wörter:** Hausaufgaben, Alleinssein, Zahnarzt, Streit, Stillsitzen, Weinen, Krieg, Aufräumen...

Răzvan Licareț, 2 d

**SPIEL MIT MIR!**

Errätst du, wer oder was dahinter steckt? Ein fleissiger Leser hat es leicht!

1. Hässliche Frau beim Brotbacken verunglückt!

2. Sieben Leichen in der Schneiderwerkstatt!

3. Tierkonzert schlägt Räuber in die Flucht!

4. Pechschwarzes Mädchen im Brunnen verschollen!

5. Hispania entdeckt Seeräuberschatz!

Diese Schlagzeilen beziehen sich auf bekannte Geschichten. Suche sie!

Doina Avram, 2 d

**DICHTE MIT**

Versucht einmal Gedichte zu schreiben. Es ist nicht einmal so schwer. Nur Mut! Ich hab ein kleines Häschen, mit einem feinen Näschen. Das frisst den ganzen Tag herum...

Klettern, klettern, höchste Lust, hämmert es auch in der Brust. Mit der Höhe wächst die Briebe...

Claudia Bunda und Ileana Popoviciu, 2 d

**LACHEN IST GESUND**

Lehrer Welche Muskeln treten in Funktion, wenn ich boxen würde?

Schüler: Meine Lachmuskeln.

„Tu dein Zahn noch weh?“ fragt Peter seine Schwester.

Sie schluchzt: „Das weiss ich nicht. Der Zahnarzt hat ihn ja behalten.“

Árpád Nyári, 2 d

# Sich trennen tut weh! (... nicht aber von der 12c)

Knallerbsen und Tränenjas,  
Die Klasse ist ein Pulverfaß!  
Es knallt und stinkt,  
Man weint und springt,  
Wir haben daran uns're Freude,  
Den armen Profes sehr zuleid!  
Es ist schad' uns nicht zu kennen,  
Darum woll'n wir uns hier nennen:

Die **Miu** sitzt in den Stunden still,  
Man meint, daß sie aufpassen will.  
Doch kaum dreht sich der Profes um,  
Ist die Miu nicht mehr so stumm.

Bei uns ist **Henny** „Fuchskat“,  
Weil sie so schöne Haare hat.  
Dem Heinz gefallen auch die Haare -  
Concluzia: ea pe Heinz il are!

Ob Mathe, Bio, ob Chemie,  
Immer ertönt da noch ein „Wie?“  
Immer redet **Heinz** hinein,  
Denn er muß ja klüger sein!

Dem Anschein nach ist **Mona** brav  
Und keinesfalls ein schwarzes Schaf.  
Doch wer die Mona besser kennt,  
Sie ganz bestimmt nicht brav mehr nennt.

Uns're **Mary** ist sehr „flüchtig“  
Beim Herrn Göbl sein „halat“.  
Das, weil sie unter den Profes  
Ihre Sympathien hat!

Der **Macky** brich, der Mädchen  
Herzen -  
Tränenfluten, Seelenschmerzen...  
Ein Integral hat ihn geirrt,  
Ach, da ward' sein Herz gebrochen!

**Radegunde** klein und niedlich,  
Winzig, aber gar nicht friedlich,  
Piepst wie eine Schar von Meisen,  
„Doktor“ Zetterl will sie heißen!

Keine ist so brav wie sie  
Das verzeih'n wir **Herta** nie!  
Was stellt sich das Mädel vor?  
Vielleicht will sie den „Pix d'or“?

Trainingshose, Lederrock,  
Unser **Musi** ist ein „Schock“  
„Machst du mit mein Mädel streitig,  
Überleg's dir gut, dann beiß ich!“

Meistens ist **Gerlinde** still  
Und Mathe sie studieren will.  
Bei den Profes geh's ihr gut,  
Weil sie immer lerner tu.

Turnen fällt ihr sehr zur Qual,  
Deshalb macht die Kunst Skandal.  
Das stört **Crina** aber nicht,  
Ihr gefällt das Schwergewicht!

**Bibi** schwimmt in seiner Haut,  
Bei Mathe ist er immer „out“.

(Trommeln, Fußball, Medizin,  
Ist das nicht zu viel für ihn?)

**Ioana** kommt nur mehr als Gas  
Die Schule, die vergaß sie - fast!  
Lernen tu sie immertot,  
Zu jeder Zeit an jedem Ort!

**Iron Marder** und **Accept**  
Für **Lawine** ein Konzept!  
Liebe als Physik und Bio,  
Hört sie **Rock** von **Ronn**: Dio!

Wie den **Bandy** einen kennt ihr sicher  
Keinen.

Denn er ist ein Exemplar,  
Ein Überlebener, **Barbar!**  
Heavy Metal, Wein und Rauch,  
Sind in **Bild** Sitt' und Brauch.

**Spindeldürr**, doch geitenschlank  
Kommt **Codruta** angerannt!  
Um 8 Uhr „Tschuldigung“ keucht sie,  
Denn die 6-er kommt ja niet!

Die **Waltraut** lankt ihr PKW,  
Schafft die Pflanz' weg, a wehl!  
Rammt den **Gehsberg** und den **Baum**,  
Dann die **Waltraut** brauch den Raum!

**Petre** ist eine Art Genie,  
Kann Physik, Mathe, Chemie,  
Immer sorgt für Krach auch er,  
Anscheinend fällt ihm nichts schwer!

**Cristina D** gar nicht so zahn,  
Verschwundet samstags ohne Scham.  
Zum Bahnhof eilt sie wie der Wind,  
Denn sie ist ein Pendelkind.

Die **Brigi** hast am **Had** gezogen,  
Die Finger dir dabei verbogen,  
Kommt die Frage momentan:  
„War das nicht ein **Astrahan**?“

Medizin will er studieren,  
Profes tut er auch sekieren.  
**Patri** dichtet wundervoll,  
Wir finden ihn ganz einfach toll.

Hinter der massiven Brille  
Schläft die **Arabella** stille.  
Weckt sie auf, klingst's automat  
Wie ein Bio-Tanoma.

**Madety** zappelt wie ein Käfer,  
Und immer gib't es ein „Weh und Ach“,  
Da fraut die **Göbl** vor sich lächelnd:  
„Sag, **Dabici**, denkst du wirklich nach?“

Meistens ist sie froh und heiter  
Auf der langen „Lebensleiter“.  
Ja, **Clau** ist für das Kollektiv,  
Doch leider geh'ts da manchmal schief!

Reden tut er immer fast,  
Schweigsamkeit fällt ihm zur Last.

Die **Prida** ärgert er sogar,  
Dann komm' es: „**Luco** esti mäger!“

Die **Profes** über die Schrift klagen,  
Doch das hot für sie nichts zu sagen,  
**Kris** ist heiter und ist froh,  
Wie die **Micky-Maus** im Stroh.

**Corina** lern' jetzt ohne Pause,  
Sie hat nicht Zeit, nich' mal für Jause!  
Medizin will sie studien,  
Und uns retten vor'n **Kreieren**.

In der Stunde **Häse** trüster,  
Schlägt **Krawall** bei **Tanne Schüssler** -  
Kommt da a-e schill gefeuert,  
Ist der **Frankie** ganz bescheuert!

Lernen tu die **Dia** viel,  
Setzt so manches auf den Spiel!  
Wissen will sie immer mehr,  
Nützen wird ihr das mal sehr!

**Dana**, nich' so brav wie **Klem**,  
Lacht in Stunden ohne **Pau**.  
Bekomm sie dann einen Verweis,  
Ist sie leider auch nicht leis!

**Kunis** Hals wird länger und länger,  
Und es wird ihr bang und bänger,  
Große Angst kriegt sie sodann,  
Wenn sie nicht kopieren kann.

Rauchen, Jause in der Pause,  
Beatles und Klavier zu Hause.  
Bei vielen Profes heiß es: „**Raus!**“ -  
Dann grabt **Oli** das Kriegsbeil aus...

Für's Schwimmen schwärmt die **Micha**  
sehr,

Doch „ganz bestimm“ für **Mathe** mehr.  
Gerne tanzen tut sie auch,  
Denn so ist es im **Lenau** Brauch.

Ja, die **Hedi** spielt Klavier,  
Und sie kenn' gute Manier,  
Da müssen wir sagen geschwind,  
Hedi ist ein „gutes Kind“

Schrecklich sind wir nu: als Klasse,  
Eine hoffnungslose Masse.  
Einzel sind wir nette Leute,  
Das bewiesen wir auch heute!  
Ja, sich trennen, das tut weh,  
Vielleicht auch von der **XII. c** ?!

REDAKTIONSKOLLEKTIV: **Edda**  
**Hegedüs** (12 a), **Ute Fuchs**, **Andrea**  
**Erdei** (11 c), **Alina Butuman** (11 d),  
**Christine Reb**, **Andrea Menessy**  
(10 c), **Brigitte Stemper**, **Janette**  
**Schön** (9 c), **Walter Schlosser** (9 a),  
**Iris Kuchar** (6 a), seitens der Lehr-  
kräfte Prof. **Karl Weinschrott**.